

SCHOOL-SCOUT.DE

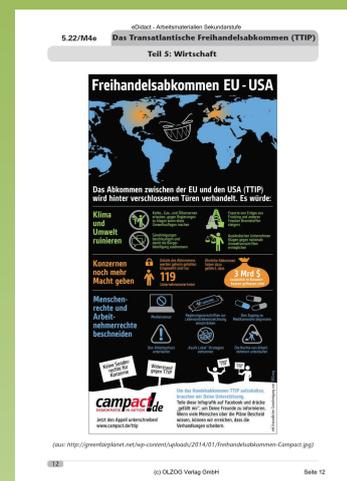
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Teil 5: Wirtschaft**5.22 Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)***Wolfgang Sinz***Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ die Ziele von TTIP kennenlernen,
- ◆ die Bedeutung von Freihandelsabkommen erkennen,
- ◆ sich mit den Argumenten der Gegner und Befürworter intensiv auseinandersetzen,
- ◆ ihre Urteilskompetenz anhand eines für sie unter Umständen bedeutsamen Politikfeldes schärfen,
- ◆ erkennen, dass Debatten über zentrale politische Themen oftmals medial wirksam auf wenige Punkte beschränkt werden,
- ◆ den Verbraucherschutz der USA mit dem der EU vergleichen,
- ◆ die Haltung der EU-Kommission zu TTIP bewerten,
- ◆ anhand von Statistiken die Rolle der EU im globalen Welthandel analysieren,
- ◆ mithilfe einer umfangreichen Presseschau die Haltung verschiedener europäischer Journalisten reflektieren,
- ◆ im Rahmen einer Abschlussdiskussion die Argumente für und wider TTIP austauschen,
- ◆ am Ende der Unterrichtseinheit in der Lage sein, ihr Urteil über TTIP argumentativ zu begründen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Die Argumente der Gegner von TTIP</p> <p>Bevor die Schüler die Argumente der Gegner von TTIP erarbeiten, sollen sie eine Statistik über die Wirtschaftsmächte USA und EU analysieren. In diesem Zusammenhang geht es auch um die Ziele eines Freihandelsabkommens.</p> <p>Hinweis: An dieser Stelle könnte die Lerngruppe in zwei Sektionen geteilt werden: Die eine Sektion erarbeitet dann die Argumente gegen TTIP (vgl. M3 bis M7), die andere die Argumente dafür (vgl. M8 bis M10).</p> <p>Angeregt durch eine umfangreiche Sammlung von Logos verschiedener TTIP-Gegner recherchieren die Schüler Argumente gegen dieses Freihandelsabkommen.</p> <p>Wenn die Argumente im Klassenzimmer erarbeitet werden sollen, können alternativ verschiedene Flyer von TTIP-Gegnern eingesetzt werden.</p> <p>Die Ergebnissicherung erfolgt mithilfe eines Tafelanschriebs.</p>	<p>→ Wirtschaftsmächte im Vergleich/ MW1 (Statistik)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW2</p> <p>→ Gegner von TTIP/M3 (Collage)</p> <p>→ Die Argumente der Gegner von TTIP/ M4a bis e (Flyer)</p> <p>→ TTIP – nein danke!/MW5 (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</p>

5.22

Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)

Teil 5: Wirtschaft

<p>Eine Karikatur geht abschließend nochmals auf wesentliche Punkte der Gegner von TTIP ein.</p>	<p>→ D-Day: Landung am „Obama Beach“/ MW6 (Karikatur) → Lösungsvorschläge/MW7</p>
<p>II. Die Argumente der Befürworter von TTIP</p> <p>Anhand verschiedener Fallbeispiele sollen die Schüler die Argumente der Befürworter von TTIP erarbeiten.</p> <p>Ein Vergleich verschiedener Verbraucherschutzbestimmungen in den USA und der EU zeigt, dass die verkürzte Darstellung in den Medien oftmals unzureichend ist.</p> <p>Auch hier werden die wesentlichen Argumente am Ende zusammengestellt.</p>	<p>→ TTIP: Europa braucht das Freihandelsabkommen/M8a bis c (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Verbraucherschutz im Vergleich/M9a und b (Zeitungsartikel)</p> <p>→ TTIP – na klar!/MW10 (Folienvorlage/ Tafelanschrieb)</p>
<p>III. Die Haltung der EU-Kommission und unserer Nachbarn</p> <p>Nach Gegenüberstellung der Pro- und Kontra-Argumente soll nun die Haltung der mit den Verhandlungen betrauten EU-Kommission erarbeitet werden.</p> <p>Anhand einer Statistik lassen sich die Chancen, die TTIP der EU bieten könnte, nochmals erörtern.</p> <p>Die Meinung der europäischen Nachbarn liefert weitere Argumente für und wider das Freihandelsabkommen TTIP. Eine umfangreiche Presseschau ermöglicht es, diese Argumente zeitökonomisch zu erarbeiten.</p> <p>Am Ende der Unterrichtseinheit führen die Schüler eine offene Diskussion über TTIP, in der sie ihre Meinung argumentativ begründen.</p>	<p>→ TTIP aus Sicht der EU-Kommission/ M11a bis c (Text)</p> <p>→ Globale Handelsströme/MW12 (Statistik)</p> <p>→ Die Meinung unserer europäischen Nachbarn/M13a bis h (Presseschau) → Lösungsvorschläge/MW14 (Tafelbild)</p> <p>→ TTIP – ja oder nein?/M15 (Vorlage)</p>

Tipp:

- Dieter, Heribert: Strukturelle Schwächen des transatlantischen Abkommens. TTIP gefährdet weit mehr als nur den Verbraucherschutz, in: SWP-Aktuell 41, Juni 2014
- Welfens, Paul J. J. u.a.: Transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen: Handels-, Wachstums- und industrielle Beschäftigungsdynamik in Deutschland, den USA und Europa. Verlag Lucius & Lucius, Kornwestheim 2014

Teil 5: Wirtschaft

Autor: Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Wertvolle Tipps für den Einsatz von Statistiken im Politikunterricht bietet Ihnen die Unterrichtseinheit *6.2 Statistiken analysieren und interpretieren* (aus Ausgabe 4 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.



Teil 5: Wirtschaft

Lösungsvorschläge zu MW1, Arbeitsauftrag 1

TTIP = Transatlantic Trade and Investment Partnership

**Transatlantisches Freihandelsabkommen, offiziell:
Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft**

Freihandel

Bedeutung: Freihandel meint den schrankenlosen Austausch von Waren und Dienstleistungen zwischen Akteuren wie Staaten oder Staatenbündnissen.

Ausgestaltung: Akteure können multilaterale Freihandelsabkommen schließen, denen möglichst viele Staaten auf der ganzen Welt angehören (z.B. WTO). Plurinationale Abkommen beziehen Mitglieder einer auf bestimmte Weise umrissenen Region ein, bei TTIP etwa die USA und Europa als transatlantische Koalition (weitere Beispiele: TTP, CETA). Bilateral sind Freihandelsabkommen dann, wenn sie zwischen zwei Akteuren, wie zum Beispiel der EU und Indien, gelten.

Zweck: Freihandel soll wirtschaftliches Wachstum steigern sowie Arbeitsplätze, Innovationen und Wohlstand befördern.

Kritik: Zivilgesellschaftliche Kritiker halten die Berechnung der Vorteile von Freihandelsabkommen und -zonen für überzogen bis falsch. Vielmehr opfere der Freihandel im Zeichen wirtschaftlichen Wachstums Regularien zu Sicherheit und Unversehrtheit von Verbrauchern, Arbeitnehmern und Umwelt.

(nach: www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/184807/ttip-streitpunkt-freihandel)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

